



— Der  
hgt am 13.  
legt, am 8.  
Marienhosp  
Schwurger  
verurteilung  
Untatigen d  
gehört, wi  
förmung K  
Nachst auf  
der Verurte  
eines Untat  
Medizinal-C  
es läßt die  
und stellt bi  
zu"ber Herz  
\* **Duis**  
den auf dem  
Großenteils  
entfesselte  
Leben auf e  
halte, wurde  
Dr. B. erm  
in einem Un  
Nacht auf d  
entfesserten  
schürn, trotz  
herrliche, vö  
Schritte entf  
stießen seine  
\* **Kemp**  
verein, Cäcil  
stetlich in al  
ten Morgens  
Herriger lan  
Abendessen  
\* **Strae**  
wurden auf  
heit und fir  
ber Schlagna  
Kontrolle St  
nahm worden  
\* **Berg**  
hierfür hat  
Steneransfich  
wurden auf d  
widergefühlt  
Christian Br  
als Selbstver  
In der IV.  
Hubert Rom  
heim, Fritz J  
burg; als St  
Widbrath, Al  
Kerpen, Hein  
Bergheim. —  
sonders in d  
\* **Caar**  
In Gengouß  
Tod fanden  
daß er sechs  
waren wegen  
der Lebtende  
derwertiges  
mittel wurde  
Material nur  
Zusammenw  
der Tod zw  
Staatsanwalt  
Jahre, für d  
Berthelbiger  
der ganzen  
landeten doch  
werden mit  
überaus man  
Vorfbringen  
Vielheit laute  
und 1 Monat  
\* **Wid**  
gerichte dah  
legung des  
Firma A. Wil  
gekommen. Die  
Dr. Spies, für  
Wilhelm und  
Damenentw  
sich auf etw  
in Widesheim  
Gattenheimer  
Theil des Bes  
Das Wilhelm  
umfachte, hie  
in erster Lin  
Rheingaus.

w Düsseldorf  
Die Verhandl  
Gindorf, für  
legte Nacht  
klärten alle An  
artikelke des  
zu 5 Jahren  
bürgerlichen  
Straf: Lapp  
18. Handb m  
bleien die Fähi  
nommen zu  
Monate Gefä  
Urteilübertra  
der Angeklag  
dem Rath die  
habe, die ander  
wegen m  
fänglich beru  
Gesandtheit  
rechtsschäftig  
Schöffenger  
handelt wird.

[3]  
Was soll m  
man doch au  
embeigt, in  
Unter Rath  
Geranten u. f.  
schwerer zur  
fie nur in den

ten Niederradfab  
Preisfrage, die kürz  
n Ganzen kamen 121  
e Abstimmung folgenn  
8,056 Punkte, 2. Alex  
mann 22,440, 4. Fri  
19,371, 6. Richard  
engel 9735, 8. Jean  
12, 10. Heinrich Dpe  
Clemens Riffe 3994

erichte darüber wurde letzte Woche die gerichtliche Festlegung des großen Weinbergverkaufs zwischen der Firma A. Wilmhilm und Herr v. Stumm-Walberg beschlossen. Die Verhandlung führte Herr Gerichtsassessor Dr. Spies, für die Parteien war Herr Prokurator A. Wilmhilm und als Vertreter des Käufers Herr Königl. Kommissar Czch erschienen. Der Verkauf erstreckte sich auf etwas über 45 Morgen gleich ca. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hektar Rüdesheimer, Erbacher, Deßbacher, Hallgartener und Lattengener Gemarkung — aus letzterer nur einen Theil des Weines; — die Kaufsumme ist 550,000 M. Das Wilmhilm'sche Gut, welches seitler 38,36 Hektar umfaßt, steht somit mit ca. 27 Hektar auch jetzt noch erster Linie unter den großen Weingütern des Rheingaus.

**Vermischtes.**

\* Wegen Vertriebs unsittlicher Schriften und vor der Potsdamer Straßammer der Kunsthändler Adolf Efinger aus Münden. Das Treiben desselben wurde von der Polizeibehörde, die ja auf die Ermittlung unsittlicher Schriften für Augenmerk zu richten hat, ermittelt. Derselbe besaß sich in umfangreicher Weise mit dem Vertriebs derartiger Schriften und Bilder, und zwar meist von Pest aus. Efinger wurde deshalb bereits 1886 zweimal mit zwei Monaten Gefängnis bestraft, hat auch jetzt in Wien, von wo er angeklagt wurde, dieselben 3 Monate Fester erhalten. Die Potsdamer Straßammer erkannte diesmal auf vier Monate Gefängnis.

\* Pabst i. Wpr., 29. Nov. In unserer kost ganz

Daß sich der 20. Nov. In dem benannten Canton meldete sich der aus Preußen gebürtige Sergeant Barth vom 130. Regiment, der seine Regter Garnison jahrespflichtig verlassen und in voller Uniform die Grenze überschritten hatte, bei der Gensdarmrie mit dem Wunsche, in die Fremdenlegion aufgenommen zu werden. Da die französische Militärverwaltung sich kein Gewissen daraus macht, solche eidesvergeßene Uebertäuer in ihre Dienste zu nehmen, wurde Barth hirscher befehdt, von dort aus seine Vernehmung im Colonialbureau veranlaßt

|             |        |        |            |       |       |
|-------------|--------|--------|------------|-------|-------|
| Mai         | 123 75 | 123,00 | Petroleum  | 22 50 | 22 50 |
| Juni        | —      | —      | vorräthig  | 22 50 | 22 30 |
| Pafer       | 120 00 | 124,00 | Beizenmehl | 15 00 | 15,50 |
| November    | 120 00 | 120 00 | vor. 0     | 18 00 | 18,75 |
| December    | 120 00 | 120 00 | —          | —     | —     |
| Mai         | 120 25 | 120,50 | Roggenmehl | 16 00 | 16,00 |
| Juni        | —      | —      | vor. 0/1   | 16 50 | 16 35 |
| Abdell      | 45 80  | 45,90  | November   | 16 10 | 16 15 |
| vor. m. Fuß | 45 80  | 45,90  | December   | 16 10 | 16 15 |
| ohne "      | 45 00  | 45 00  | Januar     | 16 20 | 16 25 |
| December    | 45 69  | 45,80  | —          | —     | —     |

### Gemeinnütziges.

#### [.] Das Blumenfenster.

Was soll man im Blumenfenster pflanzen, damit es doch auch während des Winters nicht die Blumen behrt, ist eine Frage, die uns oft vorgelegt wird. Unser Rath ist: Pflanz! Zwiebelgewächse! Suchen, ranen a. f. w. sind ja schon, aber erstens sind sie merer zur Blüthe zu bringen und zweitens blühen ran in den seltensten Fällen vor März und April.

denen schwerer als einem katolischen Haupte gehen  
in Willen der Hausbewohner moralisch hinauszuweisen  
ne solche Handlungsweise verbietet (son der Anstand,  
am Grunde gegenüber. Man begreift auch den  
Schmerz und die Demüthigung der katolischen Schwester  
den Kranken früher einmal im Neuhäder Kranken-  
hause gepflegt hat und bei ihrer langen Distanz wohl  
eine Erfahrung in der Krankenpflege bezeugt, als die  
heute, erst vor kurzem angestellte Diaconissen. Die  
den Katholiken, obgleich sie die große Nothdurft bei bilden,  
denen bisher mit ihren evangelischen Mitbürgern in  
bedauerlicher Eintracht besaßen, es sind daher solche

|                                                     |       |
|-----------------------------------------------------|-------|
| ABOL per 100 Rilo in Sortien b. 100 Str. (ohne Zah) | 49    |
| ABOL per 100 Rilo festivelle (ohne Zah)             | 50 80 |
| verringertes Del per 100 Rilo 3/4 höher als ABOL    |       |
| erhöhten per 1000 Rilo                              | 78    |
| erhöhten-Sortien 00 a 100 Rilo                      |       |
| erhöht a 50 Rilo                                    | 4 40  |
| erhöht per Rilo                                     | 2 10  |
| er per Sack (60 Stind)                              | 6 00  |
| ABOL und Rilo unverändert.                          |       |

**Getreide und Produkte.**

Kampfen. 99. Nov. Marktpreis per 100 Rilo: Wei-  
 .1. Qualität. 15.15 2. Qualität 14.00

35/ Roter 8.44, Winter 8.49, Juni 8.60, in New-Deleas  
 1/ Roter Winterweizen 68½, Nov. 64, Dec.  
 1/ Winter 68, Mai 67½, Juli (Spring clear) 8.40.  
 1/ Roter 8.55½, Caffee Rio Rio 7 14½, Dec. 18.90  
 1/ Roter 8.55, Ruder laut ref. Ruse. 3. Schmalz vorr.  
 67, Roter 8.70. Getreidefach 3.

**Lele, Dessanten und Spiritu.**

Röln, 30. (Amst. Preissteigerung der vereid. Gaus-  
 sammer). Rüböl die 100 Mtl. mit 5½ in Eisenband  
 vorrathig in Sorten v. 5000 Mtl. ab 51.—, Mai 49.50 R.,  
 80 0. Unverändert.

Röln, 30. Roter Leindöl, prima rohes M 49.—, prima

731 Stüd Rindvieh, 94 Kälber, 76 Schafe und Lämmer u. 502 Schweine (in den Ställen etwa 200 Stüd Rindvieh u. Kälber und 40 fette Schweine). Preise: 1. fälsende Kälbe M. 220—398, 2. über alt Boden fälsende Kälbe 216—800, 3. fruchtigste fälsende Kälbe 335—360, 4. Kälbe mit 2—4 Röhren 218—310, 5. Kälbe mit Röhrgängen 000—000, 6. Kälber 83—125, 7. einundzwanzigköpfige Springkälber 185—218, 8. fette Kälbe und Ochsen 45—72, 9. fette Kälber 63—65, 10. fette Schweine 33—68 bis 50 Pf. Nr. 8, 9 und 10 Schlachtgewicht. Das Geflügel vor heute für fälsende Rinder und Stiere träge, fette Schweine etwas flatter. 8 twisch thenerer

Paris (La Billeterie, 28. Nov. Viehmarkt.) Aufträge: 2039 Ochsen (Preise bis 2 Pf. Hefengewicht) Frs. 1,30—1,70, 2039 Kälber (1,30—1,60), 2039 Stiere (1,30—1,46), 1295 Kälber (1,25—1,40), 2039 Schafe (1,60—2,10), 5887 Schweine (1,16—1,36). Der Viehmarkt in Großreich und auch sonst durchweg recht schlecht.

**Milde Gaben.**

Es gingen ferner bei uns ein:

für Nixdorf bei Berlin um. 50 Pf. 3.— M., ung. N. 5 Pf.